



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Amt Rendsborger Sagen**

**Meyer, Gustav Friedrich**

**Rendsburg, 1925**

14. De Hohner Hoff

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

hört“, sä'n se, „den hört of de Kopp“. Dar hett en groten Steen legen in dat Holt, un do hebbt de Beringstedter seggt, de Steen schull den Stried en Enn maken. „Wenn morgen in'n Dag op den Steen en Teeken von unsen Herrgott to finn is“, sä'n se to de Todenbütteler, „denn hört dat Holt ju to.“ Den annern Dag hebbt se den Steen bekieft, un do is dar en rode Slang op to sehn weß, op den Steen, un de Todenbütteler hebbt dat Holt to eegen fregen. De Steen is vondag noch to sehn. De Todenbütteler hebbt em na er Dörp henbröcht, un dar liggt he in den Garn bi een von de Hüser.

13

### Op eegen Grund.

De Jahrsdörper hebbt mal Stried fregen mit de Reher üm dat Moor an de Reher Scheed. De Jahrsdörper harrn man wenig Moorland, un de Reher harrn dar nix gegen, dat se op er Moor Torf graben. Na lang Jahrn sä'n de Jahrsdörper, dat weer er eegen Moor. Dar wulln de Reher awer nix von weten, un de Sak keem to Gericht. Do hebbt de Jahrsdörper na dat Moor henkamen müß, se hebbt swörn schullt, dat weer er Moor. As se hengiht na dat Moor un öwer de Koppeln kamt, füllt se sik de Steweln voll von den losen Sand. Nösen hebbt se swarn, se stünn op Jahrsdörper Grund und Boden, un dat Moor is er tospraken warn un hört er vondag noch.

14

### De Hohner Hoff.

De Hohner Hoff is von oln Tieden her in de Familie Ohem. Wodenni se to den Hoff kamen is, dar vertellt en Papier von, dat vondag noch in de Familie verwahrt ward.



De König von Dänemark hett mal en Jäger an sin' Hoff hadd, Mary Sievers hett he heeten. De hett den König tweemal dat Leben rett un för em dan, wat he kunn. De König hett vel von em holn un immer „min Oehmken“ to em seggt un em tolez den Namen Marquard Ohem geben. „Du büst ni as en frömm Mann, du büst as en Broder un Ohm to mi west“, hett he seggt, „du un all din Nakamen schüllt ni mehr Sievers, ji schüllt von nu af an Ohem heeten.“ Un denn hett he to em seggt, he schull en Wunsch don; wat he kunn, wull he em geven. Do hett de Jäger üm den wöschen Hoff in Hohn beden un üm en Deel Holt, Dirksborn, ni wied von Hohn an de Rendsborger Landstrat. „Du harrst üm dat ganze Dörp beden kunnt,“ seggt de König, „dat harrst du ok kregen.“ Von de Tied her is de familie Ohem in Hohn, un de Hoff hett sik bet op uns Tied von Vader op Söhn verarvt.

### Kasper von Saldern.

15

Kasper von Saldern hett dat Sloß op Schierensee bu't. Dörher is he in Rußland weß, dar hett he awer utknepen müß. He hett sik in en För Meß packen laten, un so is he öwer de Grenz kamen. As he old ward'n dö, seet he öwer un döwer voll Buln, dar sünd de Lüs man so rut-krapen. Keen Minsch hett na em ranfamen kunnt, vör sin Bett hett so'n grotten swarten Hund legen. As he dod weß is, hebbt se em dar in sin Stuw bemur't. Dar ward vondag noch de swarte Mur wiest in dat Sloß, un in de Stuw geiht dat üm, dar spökelt dat 's nachts.